Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09215640
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Washingtonstraße 18
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mickten * 674/62; 674/63
Bauwerksname	Fabrik für elektrische Apparate und Transformatoren Koch & Sterzel; später TUR Übigau

Kurzcharakteristik

Fabrikgebäude (1924/25) mit quer gestelltem, längsrechteckigem Mittelteil (Transformatorenhalle); dieser durch Dreiecksgiebel und Kolossalordnung hervorgehoben, der südliche Trakt Bau der ehemaligen Militär-Wasserstoff-Anstalt (um 1913), nach 1948 VEB Transformatorenwerk und Röntgenwerk Dresden, seit 1991 Siemens Energietechnik und Medizintechnik GmbH, baugeschichtlich, technikgeschichtlich und industriegeschichtlich bedeutend, singulär als letztes bauliches Zeugnis der Luftschifffahrt in Dresden (siehe auch Marie-Curie-Straße 10 und Overbeckstraße 39)

Denkmaltext

Auf dem Gelände Washingtonstraße18/Overbeckstraße 44 befindet sich als ältester Baukörper der noch erhaltene Teil einer vor dem 1. Weltkrieg in Formen des Spätjugendstils wahrscheinlich unter dem gestalterischen Einfluss von Hans Jakob Erlwein errichteten Militär-Wasserstoff-Anstalt (heute südlicher Flügel des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes). Abgesehen von seiner architektonischen Qualität stellt das alte Gashaus das einzige Zeugnis zur Geschichte der Luftfahrt in Dresden dar, denn das heutige Werksgelände erstreckt sich teilweise auf dem ehemaligen Flughafen Dresden-Kaditz. Der nördliche Teil der Anstalt ist abgebrochen, der noch erhaltene Bau im Rahmen seiner Einbeziehung in die späteren Industrieanlagen verkürzt und im Inneren verändert.

Die nördlich der Militär-Wasserstoff-Anstalt, etwa in Ost-West-Achse errichtete, 29 m hohe, langgestreckte Montagehalle entstand ab 1924 für die Transformatorenproduktion der Koch & Sterzel AG auf dem Gelände der ehemaligen Luftschiffhalle Kaditz. Der älteste, östliche Teil der Halle weist eine Stahlbetonkonstruktion auf und zeigt zur Washingtonstraße einen hohen, durch Lisenen gegliederten Giebel, der geradezu prägend für die Gesamtanlage ist. Die Montagehalle wurde in mehreren Abschnitten (1936 bzw. 1941) in Stahlkonstruktion nach Westen hin erweitert. Sie besitzt nahe der Washingtonstraße nach Norden und Süden je einen niedrigeren Flügelanbau, der südliche Flügel bindet das alte Gashaus an. Diese Flügelbauten, z.T. in mehreren Etappen aber mit dem Ziel eines einheitlichen Architekturkonzeptes errichtet, zeigen ebenso wie der Giebel der Montagehalle die charakteristische Lisenenarchitektur der späten 1920er Jahre. Das unversehrt gebliebene Trafowerk an der Washingtonstraße wurde nach dem 2. Weltkrieg demontiert, unter sowjetischer Verwaltung gestellt, 1948 »volkseigen« und als »Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden Hermann Matern (TuR)« zu einem der bedeutendsten Exportbetriebe Dresdens ausgebaut. Die Transformatorenhalle und die Montagehallen für Prüfgeräte waren 1950 -1953 die ersten größeren Industriebauten nach der Zerstörung Dresdens und werden heute von der Siemens AG genutzt. Abgesehen von ihrer singulären Bedeutung als letztem baulichen Zeugnis für die Luftschifffahrt in Dresden gilt die einstige Militär-Wasserstoff-Anstalt als ein bedeutsames Beispiel der Dresdner Industriearchitektur im 1. Viertel des 20. Jahrhunderts. Die gesamte Anlage ist einerseits ein Zeugnis der Entwicklung der Hochspannungstechnik und veranschaulicht andererseits im besonderen Maße die Entwicklung des Industriebaus vom Spätjugendstil über die charakteristischen Formen der 1920er Jahre zu den Gestaltungsabsichten der 1950er Jahre.

LfD/2014

Datierung	um 1913 (Fabrik); 1924-1925 (Fabrik)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CXXV/67/4**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude, im Vordergrund Bau der ehemaligen Militär-Wasserstoff-Gasanstalt



Fotonummer **CXXV/67/8**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude, links Bau der ehemaligen Militär-Wasserstoff-Gasanstalt



Fotonummer **F 09215640 A**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude



Fotonummer **F 09215640 B**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude



Fotonummer **F 09215640 C**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude



Fotonummer **F 09215640 D**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Fabrikgebäude



Fotonummer **F 09215640 E**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Fabrikgebäude, Fassadendetail Mittelrisalit



Fotonummer **F 09215640 F**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Fabrikgebäude, Ansicht südlicher Gebäudeteil und Rückseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.